

## 8 Lesung: Jesaja 55,1-11 (NLB)

1 “Auf, ihr Durstigen, kommt zum Wasser! Geht los, auch wenn ihr kein Geld habt. Geht, kauft Getreide und esst. Wer kein Geld hat, versorge sich kostenlos mit Korn. Geht hin und besorgt euch Wein und Milch, ihr braucht nicht zu bezahlen.

2 Warum solltet ihr euer Geld für etwas ausgeben, das kein Brot ist, euren Lohn für etwas, von dem ihr nicht satt werdet? Hört zu und esst Gutes und eure Seele wird satt werden.

3 Kommt zu mir und sperrt die Ohren auf! Hört mir zu und eure Seele wird leben. Ich will einen ewigen Bund mit euch schließen. Er soll so verlässlich sein wie die Gnade, die ich an David bewiesen habe.

4 Seht her: Ich habe einen Zeugen für die Völker bestimmt, er wird ihr Fürst und Anführer sein.

5 Ihr werdet unbekannte Völker rufen: Völker, die dich nicht kannten, werden um des Herrn, eures Gottes, willen eilends zu dir kommen, weil der Heilige Israels dich herrlich gemacht hat.”

6 Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt. Ruft zu ihm, solange er nahe ist.

7 Der Gottlose soll seinen Weg verlassen und der Übeltäter von seinen Plänen absehen! Stattdessen soll er zum Herrn umkehren, damit er sich seiner erbarmt. Ja, bekehrt euch zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

8 “Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken”, sagt der Herr, “und meine Wege sind nicht eure Wege.

9 Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so viel höher stehen meine Wege über euren Wegen und meine Gedanken über euren Gedanken.

10 Regen und Schnee fallen vom Himmel und bewässern die Erde. Sie kehren

nicht dorthin zurück, ohne Saat für den Bauern und Brot für die Hungrigen hervorzubringen.

11 So ist es auch mit meinem Wort, das aus meinem Mund kommt. Es wird nicht ohne Frucht zurückkommen, sondern es tut, was ich will und richtet aus, wofür ich es gesandt habe.

## 9 Predigt: Das Wort Gottes ist wie das Wasser

Liebe Gemeinde

In dieser Hitze nimmt das Wasser eine ganz besondere Bedeutung an. Das Wasser steht ganz oben auf der Prioritätenliste. Die Kinder spielen mit dem Wasser draussen in der Hitze. Die Schwimmbäder sind voll. Diese frische Flüssigkeit, die durch unsere Finger strömt, erleichtert den Druck der Hitze. Das Wasser spielt so viele Rollen in unserem Leben. Es macht Spass, man kann damit spielen. Man kann Wasserspiele oder Wasserschlachten machen. Man kann ganz ins Wasser tauchen und fühlen, wie schön es ist. Das warme Wasser brauchen wir zum Reinigen oder um Kaffee oder Tee vorzubereiten. Das kalte Wasser stillt unseren Durst. Es lindert die Hitze, und wenn es brennt, können wir damit das Feuer löschen. Wir brauchen das Wasser in all seinen Formen als Flüssigkeit, als solide harte Fläche oder als Dampf in Gasform. Es ist aber so, dass wir nur dann wirklich spüren, wie Lebensnotwendig das Wasser ist, nämlich wenn es sehr heiss ist für eine Weile oder wenn es sehr trocken ist für eine gewisse Zeit.

Antoine de St. Exupery schrieb in seinem Buch "Terre des Hommes," dass er eine Delegation von Nomaden vom Stamm der Mauren von der Sahara Wüste nach Frankreich flog. Es war für sie das erste Mal in einem Flugzeug und in Frankreich. Das, was sie am meisten beeindruckte, war, dass es überall Wasser gab. Wasser in der Stadt Paris sprudelte aus den vielen Brunnen. Und in den Bergen fiel das Wasser frei in Wasserfällen zu Bächen und Seen. Sie dachten, dass Gott die Franzosen mehr liebte als die Nomaden der Wüste. So viel Reichtum hatten sie noch nie gesehen. Und der Reichtum war das Wasser und nicht etwa die Paläste, die Gemälde und die Pracht, die sie in Paris sahen.

Allgemein gesagt, ist das Wasser für viele eine Selbstverständlichkeit. Alle wissen, dass das Wasser lebensnotwendig ist, und trotzdem wird das Wasser häufig nur als chemische Substanz benützt. Eine kleine Menge Wasser, welche den Unterschied zwischen Leben

und Tod machen könnte, benützen wir manchmal mit grosser Selbstverständlichkeit, um das Auto zu waschen, oder um die Fenster zu putzen. Oder vielleicht lassen wir das Wasser laufen, bevor es warm wird, um die Badewanne zu füllen. Wenn es im Land aber trocken oder die Temperatur heiss wird, dann schätzen auch wir das Wasser anders. Wir beginnen zu spüren, dass unser anfälliges Leben völlig und eng von diesem wunderbaren Wasser abhängt. Alle wissen, dass das Wasser lebensnotwendig ist. Aber mit der Hitze oder mit dem Verlangen kommt neben dem Wissen auch die Erfahrung und das Gefühl, dass das Wasser lebensnotwendig ist.

Die Exploration der Planeten durch die Raumsonden (Mercury, Voyager 1 und 2, New Horizon) hatte immer das Finden des Wassers als Ziel gehabt. Wenn Sie die Bilder von Merkur oder Mars anschauen, dann sehen ist etwas, was den Wüsten auf der Erde ähnlich ist. Kein Wasser, nur Staub, Steine und Felsen. Sollte eines Tages das Wasser auf der Erde verdampfen, dann würde die Erde sehr wahrscheinlich ähnlich wie der Mars aussehen. Eigentlich laut den aktuellen Erkenntnissen wird eines Tages die Erde heiss werden und jedes Wassermolekül ins Weltall verlieren. Unser schöner blauer und grüner Planet würde wie eine rote Felskugel aussehen.

Unser Jesaja Text visiert genau diese Lebensnotwendigkeit des Wassers für die Menschen an: "10 Regen und Schnee fallen vom Himmel und bewässern die Erde. Sie kehren nicht dorthin zurück, ohne Saat für den Bauern und Brot für die Hungrigen hervorzubringen." Hier scheint es, dass der Kreislauf des Wassers erwähnt wird. Wenn die Feuchtigkeit in der Luft in den Wolken kondensiert, fallen die Regentropfen und sie bringen immer das Leben hervor. Die Saat wächst, es wird geerntet und die Menschen bekommen Nahrung. Alle unsere Lebensmittel hängen eng vom Wasser ab. Gibt es kein Wasser, so gibt es auch nichts zu essen.

Ich habe es nie persönlich gesehen, aber wenn das rare Ereignis geschieht, dass eine Wolke über die Wüste ihre Regentropfen fallen lässt, dann wächst sofort etwas Grünes. Aber nur dort wo der Regen gefallen ist. So kann es sein, dass so etwas wie eine grüne Strasse in der Wüste entsteht und zwar entlang dem Flugpfad der Regenwolke. Der Regen kann sogar eine Wüste in eine Au verwandeln. Dadurch können die Tiere der Wüste überleben. Es ist wie ein Wunder. Der Regen und der Schnee gehen nicht zurück in den Himmel, ohne das Leben geweckt zu haben, ohne das Leben unterstützt und ermöglicht zu haben. Es ist diese wunderbare und lebensnotwendige Wirkung des Regens.

Was ist der Punkt dieser Sache? Der letzte Vers in unserem Text macht den Punkt für uns.

10 Regen und Schnee fallen vom Himmel und bewässern die Erde. Sie kehren nicht dorthin zurück, ohne Saat für den Bauern und Brot für die Hungrigen hervorzubringen. 11 So ist es auch mit meinem Wort, das aus meinem Mund kommt. Es wird nicht ohne Frucht zurückkommen, sondern es tut, was ich will und richtet aus, wofür ich es gesandt habe.

Jedes Wort, das aus dem Mund Gottes kommt, wird mit dem lebensnotwendigen Wasser verglichen. Es gibt etwas Fundamentales in uns Menschen, das ebenfalls eine Art geistliches Wasser braucht, um zu leben. Wir sind komplexe Lebewesen, die noch lange nicht alles zum Leben haben, wenn wir Wasser haben. Die wichtigsten Bereiche unserer Existenz können austrocknen und wie eine desolante Wüste aussehen, auch wenn wir Wasser und Lebensmittel im Überfluss haben. Das geistliche Wasser für unser Leben, für diese Bereiche unserer Existenz, die wir vergessen haben, ist das Wort Gottes. Im Westen geben wir allgemein gesagt dem Materiellen ein verhältnismässig grosses Übergewicht. Wir legen grossen Wert auf den materiellen Genuss. Wenn unsere Finanzen stimmen, wir unsere Wohnung haben und unsere Gesundheit hält, dann ist für viele alles in Ordnung. Und es stimmt auch zum Teil. Aber der Mensch besteht nicht nur aus dem Körper. Und der Körper ist nicht einmal das wichtigste, was wir haben.

Unser Körper verändert sich ständig. Er ist vergänglich. Wir haben etwas anderes, das das Wort Gottes zum Leben braucht wie unser Körper das Wasser. Es ist nicht wichtig, dass wir diesen Bereich genau nennen. Manche nennen ihn die Seele, andere den Geist des Menschen, für andere ist er das Herz oder das Wesentliche des Menschen. Wichtig ist, dass unser ganzes Wesen die lebensnotwendige Nahrung erhält. Im Westen leben wir eben in einem grossen Ungleichgewicht. Wir schauen mit grosser Sorgfalt, dass wir fein essen und trinken. Aber gleichzeitig lassen wir allgemein gesagt unsere Seele verdursten und verhungern.

Unser Text in Jesaja ist ein wichtiger Aufruf: Legt den Wert nicht nur auf das Materielle. Ihr seid mehr als euer Körper. Im ersten Vers haben wir gelesen:

1 Auf, ihr Durstigen, kommt zum Wasser!

Das Wasser hier ist nicht das natürliche Wasser, sondern das Wort Gottes. Wie wir gesehen haben, ist es genauso lebensspendend und lebensnotwendig für uns wie das Wasser

für unseren Körper. Wir bemerken, dass das Wasser nicht das erwartete Wasser ist, wenn wir weiter lesen:

Auf, ihr Durstigen, kommt zum Wasser! Geht los, auch wenn ihr kein Geld habt. Geht, kauft Getreide und esst. Wer kein Geld hat, versorge sich kostenlos mit Korn. Geht hin und besorgt euch Wein und Milch, ihr braucht nicht zu bezahlen.

Das Bild hier ist eines der Vielfalt, der Fülle und des Überflusses. Es steht im Gegensatz zu den Durstigen. Die Durstigen dürfen nicht dort bleiben, wo sie sind. Sie werden informiert: Es gibt einen Ort, wo jede Menge Wasser vorhanden ist. Und dort, wo es Wasser in der Fülle gibt, wachsen Getreide und Korn für alle. Die Reben produzieren viele Trauben. Deshalb gibt es genügend Wein für alle. Kühe und Ziegen weiden auf dem grünen fetten Gras, das dort wachsen kann, wo es viel Wasser gibt. Das Bild der Fülle scheint uns das Paradies vor die Augen zu malen. Es gibt mehr als genug für alle. Es gibt so viel, dass man nicht einmal bezahlen muss. Es scheint zu schön um wahr zu sein. Aber es ist wahr, weil das Wasser in der Fülle und im Überfluss das Wort Gottes ist. Er gibt uns alles, was wir, in unserem tiefsten und wahrsten Sinn, brauchen.

In diesem Sinne bleibt unser Leben unerfüllt, bis es von diesem Wasser Gottes erfüllt wird. In diesem Sinne verpassen wir etwas Fundamentales unserer Existenz in dieser Welt, wenn wir nicht merken, dass wir nach Gott dürsten, und dass er die Fülle besitzt von all dem, was uns wichtig und wertvoll ist. Deshalb ruft er uns auf. In diesem Text sogar mehrmals.

1 Auf, ihr Durstigen, kommt zum Wasser!

1 Geht los, auch wenn ihr kein Geld habt.

1 Geht, kauft . . . ohne Geld

3 Kommt zu mir und sperrt die Ohren auf!

6 Sucht den Herrn, solange er sich finden lässt. Ruft zu ihm, solange er nahe ist.

7 Der Gottlose soll seinen Weg verlassen und der Übeltäter von seinen Plänen absehen! Stattdessen soll er zum Herrn umkehren, damit er sich seiner erbarmt. Ja, bekehrt euch zu unserem Gott, denn bei ihm ist viel Vergebung.

Wir hören alle diesen leidenschaftlichen unverwechselbaren Ruf Gottes: Kommt zu mir und hört mein Wort. Es ist Nahrung für eure Seele. Es kommt nicht zurück zu mir, ohne dass es zuerst Frucht in eurem Leben bringt. So wie dies das Wasser tut. Wir haben letzte Woche von den Sofaexperten gehört. Dies alles kann gar nicht stattfinden, wenn wir sozusagen auf unserem Sofa liegen bleiben. Natürlich fühlen wir uns wohl auf dem Sofa. Natürlich geht es uns finanziell gut. Aber es darf nicht sein, dass wir nur für den Körper sorgen, aber unsere Seele verhungern lassen. Das Wasser Gottes, die Fülle Gottes kommen nicht automatisch. Und es ist auch nicht eine Sache des Zufalls. Nein Gott ruft uns alle auf, aufzustehen, zu gehen, zu Gott zu gehen, auf sein Wort zu hören, den Herrn zu suchen, umzukehren, den alten Weg zu verlassen.

Unser Leben in der Nachfolge Christi bedeutet eben, den Ruf Gottes zu hören und ihm zu folgen.

Wenn wir dies tun, dann steht die Fülle Gottes vor uns. Es ist wie ein Paradies des Lebens. Sein Wort wirkt Leben und Wunder in uns wie die Regentropfen in der Wüste. Es ist unglaublich, was geschieht. Es ist unglaublich, wie die Wirkung des Wortes Gottes in uns Frucht erzeugt und das Leben Gottes in unser Leben bringt. In unseren intimsten Bereichen wird unser Leben vom Wort Gottes gepflegt und umgewandelt. Das Leben Gottes will in uns fliessen. Und es arbeitet in uns, und es bringt uns zum Ziel.

Dabei gibt es keine Alternative. Haben Sie sich schon überlegt? Wir leben in der Zeit der Ersätze: Fleischersatz, Zuckerersatz, Kaffeersatz, Käseersatz usw. Das Wasser kann aber nicht ersetzt werden. Es gibt ganze Planeten, auf denen man sieht, dass es früher Meere gegeben hat. Oder es gibt gefrorene Meere auf den äusseren Planeten. Dabei handelt es sich um gefrorenes Ammoniak. Kein Wasser. Kein Leben. Es gibt keinen Wasserersatz. Das Leben auf Erde ist um das Wasser herum organisiert. Kein Wasser. Kein Leben. Nur das Wasser hat diese Lebenswirkung auf der Welt. Und gemäss unserem aktuellen Wissensstand hat das Wasser alleine diese Eigenschaft im Solarsystem und im beobachteten Weltall.

Ähnlich ist es mit dem Wasser Gottes, mit dem Wort Gottes. Es gibt keine Alternative. Menschen versuchen mit der Philosophie und der Wissenschaft oder mit dem aktuellen Zeitgeist eine Alternative anzubieten. Aber es gibt keine Alternative zum Wasser und es gibt keine Alternative zum Leben in der Fülle spendenden Wort Gottes. Aber es genügt. Das Wasser ist genau auf uns für unser Leben und all unsere Bedürfnisse abgestimmt.

So ist das Wort Gottes genau das, was wir für unser Leben, nicht nur für das physische Leben brauchen.

Wenn wir aufstehen und zum Wasser Gottes gehen, dann öffnet sich diese Türe zum Leben Gottes in der Fülle. Alles, was wir wirklich brauchen, ist dort im Überfluss vorhanden. Dazu kommt, dass alles umsonst ist.

2 Warum solltet ihr euer Geld für etwas ausgeben, das kein Brot ist, euren Lohn für etwas, von dem ihr nicht satt werdet? Hört zu und esst Gutes und eure Seele wird satt werden.

Ja, warum geben wir so viel Geld, Energie und Zeit für Dinge aus, die uns nicht wirklich und nachhaltig froh machen? Wenn wir zum Wasser Gottes, zum Wort Gottes gehen und gut zuhören, dann erhalten wir die wahre, lebensnotwendige, erfüllende Nahrung für unsere Seele. Es ist etwas wahrhaftig Gutes für unsere Seele. Es macht uns innerlich voll und satt. Es gibt uns Ruhe. Und wenn wir auch umkehren müssen, dann ist sogar die Vergebung Gottes in der Fülle vorhanden: "denn bei ihm ist viel Vergebung."

Liebe Gemeinde, das Leben, das uns Gott geben will, ist wunderbar. Es ist anders als wir denken. Es ist reich und nachhaltig, es erfüllt uns, es bringt Ordnung in unserer Seele, es ist umsonst. Und ich könnte diese Liste weiter fortführen. Es ist ein Leben, das wir uns nur mit Mühe vorstellen können, weil wir nicht daran gewöhnt sind. Weil wir nicht häufig davon hören. Weil diese Welt nicht nach Gott sucht. Aber wir spüren den Durst nach Gott, nach diesem Leben, wie Gott das Leben versteht. Und es beginnt alles von ihm und von jedem Wort, das er uns gesagt hat.

Wir haben letzte Woche die Versuchungen von Jesus gehört. In den Versuchungen ging es in einem gewissen Sinne um das Wort Gottes. Stimmt das Wort Gottes. Bringt das Wort Gottes wirklich das Leben, das Gott verspricht? Die Stimme der Versuchung wollte einen Ersatz für das Wort Gottes anbieten. Aber es gibt eben keinen Ersatz. Die Stimme der Versuchung wollte ein alternatives Paradies anbieten. So stellte sie vor Jesus den Reichtum der ganzen Welt, Brot und persönliche Befriedigung. Die Stimme der Versuchung wollte den Geist mit der Materie ersetzen, die Seele mit dem Körper. Wir sind in diese gleiche Falle des Materialismus gefallen. Aber Jesus tat dies nicht.

Der Mensch lebt nicht vom Brot allein, sondern von einem jeden Wort, das aus dem Mund Gottes geht. Matt 4,4

Und im letzten Buch der Bibel lesen wir vom lebensspendenden Wort Gottes  
Das Wasser ist umsonst

Jedem, der durstig ist, werde ich aus der Quelle, die das Wasser des Lebens enthält, umsonst zu trinken geben! Offenbarung 21,6

Und der Engel zeigte mir einen reinen Fluss mit dem Wasser des Lebens, so klar wie Kristall, der vom Thron Gottes und des Lammes entspringt. Offenbarung 22,1

Der Geist und die Braut sagen: "Komm!" Und wer sie hört, soll sagen: "Komm!" Wer durstig ist, der komme. Wer will, soll kommen und umsonst vom Wasser des Lebens trinken! Offenbarung 22,17

Liebe Gemeinde

So wie wir uns aufs Wasser lehnen und uns nach dem Wasser richten, so sollen wir uns auch an das Wort Gottes lehnen und uns nach ihm richten. Wenn es regnet öffnen wir unseren Regenschirm, um uns zu schützen. Aber mit dem Wort Gottes ist es anders. Setzen wir uns dem Wort Gottes aus. Lassen wir uns von seinen Worten treffen. Sein Wort schafft in uns. Es erquickt uns und spendet Leben in uns. Dort, wo das Wasser ist, dort ist es grün und es wimmelt nur so mit Leben. So kann es auch mit unserer Seele sein. Wenn wir Gottes Wort hören und danach leben, dann wird unser Durst gestillt, dann werden wir satt. Unsere Seele findet Ruhe und Freude, weil sie in einer Beziehung zu Gott dem Vater und Gott dem Sohn steht. Es ist ein wunderbares Leben in der Fülle Gottes. Aber es ist nicht das materielle Leben. Es ist etwas Anderes und Höheres.

8 "Meine Gedanken sind nicht eure Gedanken", sagt der Herr, "und meine Wege sind nicht eure Wege.

9 Denn so viel der Himmel höher ist als die Erde, so viel höher stehen meine Wege über euren Wegen und meine Gedanken über euren Gedanken.

Das Wort Gottes in uns bringt das Leben Gottes und wirkt Wunder, jenseits unserer wildesten Vorstellung. Das, was Gott für uns hat, ist phantastisch. Und es beginnt schon hier in dieser Welt, wenn wir Gottes Wort zuhören und es ohne Vorbehalt wirken lassen.  
Amen.